

## 15. Dialogforum Airport Berlin Brandenburg am 19. Februar 2018

---

### **Bericht AG „Interessenausgleich“, Dr. Lutz Franzke**

Die AG „Interessenausgleich“ tagte im Berichtszeitraum vier Mal. Auf der Tagesordnung standen solch wichtige Themen, wie die Förderung der neuen Mobilität und die Einrichtung eines „Nachbarschaftsfonds“ (Wiener Modell). Darüber hinaus befasste sich die AG mit verschiedenen Konzeptionen, z.B. die Modal Split Studie der FBB GmbH.

Die AG empfiehlt dem Arbeitsausschuss der *Airport Regions Conference* (ARC) beizutreten, um die Erfahrungen anderer Flughafenregionen besser zu nutzen. Im April findet das nächste ARC-Treffen in Göteborg mit dem Ankerthema „Neue Mobilität“ statt.

## 15. Dialogforum Airport Berlin Brandenburg am 19. Februar 2018

---

### **Bericht AG „Fluglärm“, Dr. Herbert Burmeister**

Im Berichtszeitraum fanden fünf Sitzungen statt. Die erfolgreiche Arbeit der AG „Fluglärm“ widerspiegeln folgende Punkte:

- Die FBB GmbH führte 2017 erstmals Schallschutztage durch. Das Angebot wurde von den Bürgern im Flughafenumfeld gut angenommen und soll weitergeführt werden.
- Die FBB GmbH erklärte sich bereit, die Wirbelschleppen ein halbes Jahr vor Eröffnung des BER, bei Vorlage eines gültigen Flugplans, erneut zu untersuchen. Die Ergebnisse der Untersuchung werden der KAG DF zur Verfügung gestellt.
- Die Länder Berlin und Brandenburg sagten Unterstützung bei der Erstellung einer Gesamtlärmkarte zu. Nach Möglichkeit soll mit der Erstellung bereits vor Eröffnung des neuen Flughafens begonnen werden.
- Im Land Brandenburg wurde eine Bewertungsmatrix erarbeitet, mit der z.B. verschiedene Flugverfahrensvarianten miteinander verglichen werden können.
- Zu der 2011 existierenden Station für Ultrafeinstaubmessung kam 2017 eine neue mobile Station hinzu. Die TU und HU Berlin, die TH Braunschweig, die TH Wildau und das Leibnitz-Institut für Atmosphärenforschung (Tropos) messen damit den Ultrafeinstaub und veröffentlichen die Daten.
- Die Lüfter werden seit 2017 den gesteckten Anforderungen gerecht.

Parallel zur Arbeit der AG „Fluglärm“ lief die Schallschutzberatung der Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald im Bürgerberatungszentrum ununterbrochen weiter. Dort können sich Einwohner und Gewerbetreibende der beiden Landkreise sowie Berlins unabhängig, neutral und kostenlos zu Fragen rund um den neuen Flughafen Berlin Brandenburg BER beraten lassen.

Damit die Bürger und öffentlichen Einrichtungen noch umfangreicher vor Fluglärm geschützt werden können, fasste der Brandenburger Landtag fasste am 17. Mai 2017 den Beschluss „Umsetzung des Schallschutzprogramms verbessern“ (6/6562-B). Diesem Beschluss waren, sich über mehrere Jahre hinziehende Diskussionen der AG „Fluglärm“ und des Sonderausschusses BER, vorausgegangen. Um mehr Klarheit bei der Umsetzung des Schallschutzprogramms zu schaffen, gab die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg gab am 14. September 2017 Vollzugshinweise zum Planfeststellungsbeschluss „Ausbau Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld“ heraus. Aus Sicht der AG reichen die Vollzugshinweise jedoch nicht aus. Nachbesserungen bedarf es zu folgenden Punkten:

- Anerkennung der Nachweise von Bauaufsichtsbehörden zur Baurechtmäßigkeit von Gebäuden / Nachweis der Wohnnutzung
- Schallschutzansprüche von Wohnküchen
- Schallschutzansprüche von Wohnraumerweiterungen in Gestalt eines Wintergartens
- Schallschutzansprüche Außendämmung contra Innendämmung

In Anbetracht der – auch infolge von Planungs- und Ausführungsfehlern und damit einhergehenden Bauzeitverlängerung, steigenden Kosten für den Flughafenbau – erwartet die AG „Fluglärm“ bei der Umsetzung des Schallschutzprogramms mehr Kulanz zugunsten der betroffenen Bewohner im Flughafenumfeld. Insbesondere in Härtefällen sollte die FBB GmbH noch schneller und unbürokratischer handeln. Die unterschiedliche Gewährleistung von Schutzansprüchen in den Ländern Berlin und Brandenburg stellt aus Sicht der AG „Fluglärm“ derzeit eine unüberwindbare Hürde dar.

Die AG „Fluglärm“ appelliert an die Gesellschafter des Flughafens, das Schallschutzprogramm zum Wohle der Anwohner bestmöglich umzusetzen. Nur so kann der notwendige Frieden hergestellt und der BER ein guter Nachbar sein.

## 15. Dialogforum Airport Berlin Brandenburg am 19. Februar 2018

---

### **Bericht AG „Kommunale und interkommunale Entwicklung“, Herr Gärtner**

Die AG „Kommunale und interkommunale Entwicklung“ tagte im Berichtszeitraum sieben Mal. Sie befasste sich schwerpunktmäßig mit:

- Vorbereitung der GSK-Fortschreibung
- Vorbereitung der Grundlagenermittlung zum Verkehr
- Verkehrsentwicklung RWK Schönefelder Kreuz
- Elektronisches verkehrsübergreifendes Verkehrsleitsystem zum BER – AIRVIS
- Information zu aktuellen Planungen, wie der Modal Split Studie und den Masterplan BER 2040 der FBB GmbH
- Infrastrukturmaßnahmen, wie die Verlängerung der U-Bahn-Linie 7 zum S-Bahnhof Schönefeld
- MORO – Modellvorhaben Regionale Landschaftsgestaltung „Das Schöne Feld“

Parallel dazu unterstützte die AG die Kommunen bei der Umsetzung der auf dem 14. Großen Dialogforum beschlossenen Sofortmaßnahmen:

- Ertüchtigung des Bahnhofes Flughafen Berlin-Schönefeld  
(Verantwortlich: Gemeinde Schönefeld)
- Ausbau der Osdorfer Straße in Großbeeren  
(Verantwortlich: Gemeinde Großbeeren in Abstimmung mit Berlin)
- Elektronisches verkehrsübergreifendes Verkehrsleitsystem zum BER – TELEMATIK (Verantwortlich: FBB GmbH)
- Bau einer Radwegeschnellverbindung zwischen Königs Wusterhausen und dem BER (Verantwortlich: Städte Königs Wusterhausen und Wildau sowie Gemeinden Zeuthen und Schönefeld, FBB GmbH)
- Bau einer niveaufreien Querung der Görlitzer Bahn in Eichwalde  
(Verantwortlich: Gemeinde Eichwalde, Landkreis Dahme-Spreewald, Bund)

Als außerordentlich wichtig sieht die AG nach wie vor die Einrichtung eines gemeinsamen Internetauftritts für die gesamte Flughafenregion unter Einbindung einer kartenbasierten Anwendung an. Mit dem Internetauftritt sollen:

- eine gemeinsame Datengrundlage geschaffen,
- über wichtige Zukunftsperspektiven und -potenziale der Region informiert,
- die Identitätsbildung und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt werden.



Abschließend dankt Herr Gärtner den Mitgliedern der AG „Kommunale und interkommunale Entwicklung“ für die aktive Mitarbeit in den letzten Jahren. Die regelmäßige Teilnahme der Verkehrsabteilungen beider Länder sowie des Bundes erwies sich als großer Fortschritt für den Dialogprozess.